

Informationen des Schulleiters

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen,

willkommen zur zweiten Ausgabe der Schulnachrichten in diesem Schuljahr. Auf sechzehn interessanten Seiten präsentiert das Schulnachrichten-Team, was in letzter Zeit unsere Schule bewegte. Ob Modellflug, Roboter oder Skiausfahrt, ob Jugend trainiert für Olympia oder Sanitätsdienst, ob USA-Austausch, Drama Group oder Schülerfirma: Auch über den normalen Unterricht hinaus kann unsere Schule mit einer großen Vielseitigkeit aufwarten. An dieser Stelle möchte ich dafür sehr herzlich unseren Jugendbegleitern sowie den Schülermentoren danken, die zusammen mit Lehrkräften die Kontinuität unseres Zusatzangebots sichern.

Elternsprechtag – unerlässlich

Zum Elternsprechtag am Valentinstag wurden von Eltern 681 Sprechzeiten bei 55 Kolleginnen und Kollegen gebucht. Die übrigen Kolleginnen und Kollegen, vornehmlich Teilzeitkräfte, hatten im Vorfeld bereits Gesprächstermine ausgemacht, um den Elternsprechtag zu entlasten. Auch wenn man in zehn Minuten Gesprächszeit nicht wirklich in die Tiefe gehen kann, sie reichen zumindest für einen kurzen Austausch. Gerade dieser ist aber wichtig, um den so genannten kurzen Draht zwischen Eltern und Lehrkräften zu halten.

Elternarbeit – unverzichtbar

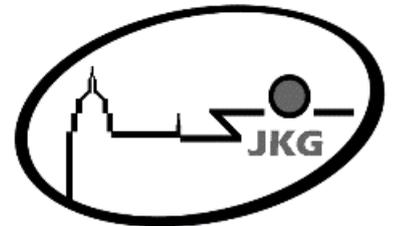
Der Einsatz der Eltern an unserer Schule ist vielfältig. Ob im Mensa-Team, Vesperverkauf oder in den Gremien wie Elternbeirat oder Schulkonferenz. Nur gemeinsam mit Eltern kann eine Schule konstruktiv gestaltet werden. Derzeit arbeiten Eltern zudem im Arbeitskreis Schulkleidung genauso mit wie bei der Überarbeitung unserer Schul- und Hausordnung. Die Gestaltung des Schulgeländes ist ein kon-

tinuierliches Thema, welches unsere gesamte Schule und damit auch die Eltern betrifft. Ich möchte schon jetzt zum Runden Tisch einladen, welcher am 29. Juni 2011 stattfinden wird. Zum Runden Tisch sind ausdrücklich alle Eltern, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler eingeladen, insbesondere auch die, welche nicht bereits in einem schulischen Gremium engagiert sind.

Außerschulische Aktionen – engagierte Lehrkräfte

Auch im zweiten Schulhalbjahr werden wir viele außerunterrichtliche Aktivitäten haben. Allen voran steht das Schulandheim in Stufe 7 und die Berlinfahrt in K11. Des Weiteren wird es die Geschichtswerkstatt Steinzeit in der Klasse 6b sowie den Polenaustausch geben. Die dadurch bedingte Abwesenheit von Kolleginnen und Kollegen wird, so gut es geht, durch Vertretungen aufgefangen werden. Allerdings wird es durch diese Aktionen auch Unterrichtsausfall geben. Die Strukturen unserer Schule sind aber so, dass dieser Unterrichtsausfall nicht zu Lasten der Lernzielerreichung geht: Selbst bei längeren Abwesenheiten von Lehrkräften ist sichergestellt, dass spätestens im darauf folgenden Schuljahr alle Lerninhalte des Bildungsplanes im Unterricht behandelt werden.

Wir haben sehr engagierte Kolleginnen und Kollegen, welche die außerunterrichtlichen Aktionen planen und durchführen. Diese zusätzliche Arbeit ist nur durch den außergewöhnlichen Einsatz unserer Lehrkräfte möglich. Leider wird diesen Kolleginnen und Kollegen insbesondere im Rahmen der Berlinfahrt das Leben durch eine überzogene oder unrealistische Forderungshaltung von Seiten der Schülerinnen und Schüler nicht leicht gemacht. Deshalb möchte ich alle Eltern bitten, die Lehrkräfte zu unterstützen, damit es auch in Zukunft diese freiwilligen Veranstaltungen geben kann.



Aus dem Inhalt...

**erfolgreiche
Theateraufführung der
Drama Group
S. 4**

**spannende Robotics-
wettbewerbe
S. 5**

**ereignisreicher Amerika
Austausch
S. 7**

**lehrreiche
Modellflug AG
S. 8-9**

**aufregende
Skiiausfahrt
S. 10**

**interessanter
Wirtschaftsunterricht
S. 12**

...und vieles mehr...



Education and Culture
Lifelong learning programme
COMENIUS

SMV – wesentlicher Bestandteil unseres Schullebens

Ursprünglich war geplant, die Cafeteria (beim Musiksaal II) grundsätzlich tagsüber allen Schülerinnen und Schülern frei zugänglich zu machen. Die Erfahrung in diesem Schuljahr zeigt, dass spätestens nach einigen Tagen dieser Raum so verwüstet ist, dass er geschlossen werden muss. Mit den Schülersprechern ist nun besprochen, dass der Schüllerrat (alle Klassensprecherinnen und –sprecher) die Initiative ergreift. Die Schülerinnen und Schüler sollen in die Pflicht genommen werden, Verantwortung zu übernehmen. Sobald diese Verantwortung geregelt ist, werden wir einen erneuten Versuch unternehmen, die Cafeteria ihrer eigentlichen Bestimmung zuzuführen, nämlich als Aufenthaltsraum zu dienen.

In den nächsten Wochen werde ich die Klassensprecherinnen und –sprecher zu mir zum Gespräch einladen. Es ist mir wichtig, die Vertreter jeder Klasse zu hören, und deren Anliegen zu besprechen.

Neue Referendarinnen und Referendare

Für die folgenden eineinhalb Schuljahre werden an unserer Schule die Referendarinnen Leena-Tamara Bolay, Franziska Melzer und Mi-

riam Ruppert und die Referendare Dr. Josua Novak und Tesmar Hendrich an unserer Schule den Praxisteil ihrer Ausbildung absolvieren. Allen Fünfen ein herzliches Willkommen.

Abschied nehmen von Herrn Schmid

Herr Wolfgang Schmid war 36 Jahre Lehrer an unserer Schule. Unter anderem war er Mitglied des Personalrats und stellvertretender Schulleiter. In seinen letzten eineinhalb Dienstjahren war er mein Stellvertreter. Er war mir ein guter Berater, auch über seine Dienstzeit hinaus. Wir werden ihn vermissen.



Wolfgang Schmid *1945 † 2011

Dr. Rolf Bayer

Neue Lehrerinnen und Lehrer

Referendare

H. Hendrich: M, Ph



Fr. Ruppert: E, G



Fr. Melzer: D, E

H. Dr. Novak, D,
Eth, Phil

Fr. Bolay: D, Spa

Vertretungslehrkräfte

Fr. Strubbe:



Fr. Sonntag: M

Vorlesewettbewerb

Auch dieses Jahr fand für die 6.-Klässler der Lesewettbewerb in der Mensa statt. Die diesjährigen Teilnehmer waren: Aus der 6a Pirmin Schlichtig, aus der 6b Michael Schubert, aus der 6d Tabitha Geyer und von der 6c kam Alina Braun. Herzlichen Glückwunsch! Bevor die genannten Schüler sich in der Mensa in friedlichen Wettstreit treten konnten, mussten sie sich in ihren eigenen Klassen gegen ihre Mitschüler durchsetzen. In der Mensa lief der Lesewettbewerb dann so ab: Alle Schülerinnen und Schüler versammelten

sich dort in der 2.Stunde. Dann lasen die Teilnehmer aus einem selbst mitge-

brachtem Buch vor. Danach mussten sie einen ihnen nicht bekannten Text lesen, wobei die Leistungen von mehreren Deutschlehrern bewertet wurden. Da alle Kandidaten die Texte gut und ausdrucksvoll vortrugen, fiel den Juroren auch dieses Jahr die Entscheidung schwer und war verdammt knapp, wie Fr. Oppermann am Ende bestätigte. Als Gewinnerin des Wettbewerbs wurde schließlich Alina Braun (6c) ausgerufen - herzlichen Glückwunsch! Jeder der Teilnehmer wurde noch mit einem Schokoladenweihnachtsmann belohnt.



Vorlesewettbewerb in Leonberg: Alina Braun (2.v.r.)
inmitten ihrer Fans

Michael Schubert (6b)

ZUM WERT DES VORLESENS

„Nicht nur, dass fast alle Kinder in Deutschland vorgelesen bekommen und damit einen ersten wichtigen Schritt machen, den Wert des Lesens zu erfahren, auch das eigene Vorlesen bringt den Kindern die Welt der Buchstaben näher. Vorgelesen zu bekommen und selbst zu lesen vermittelt darüber hinaus auch Sprachkompetenz. Lesen setzt Phantasie frei und kann einen in neue und unbekannte Welten versetzen. Das gemeinsame Lesen wie etwa das Bilderbuchbetrachten mit den Eltern oder Großeltern und auch das erste gegenseitige Vorlesen aus einem Buch mit Freund bzw. Freundin sind wichtige Erfahrungsräume, um eine Erzählkultur zu etablieren...Lesen und Erzählen stellen auch eine wichtige Grundlage für den Erwerb einer gehaltvollen Sprache dar. Die Herausforderungen, denen man in einem Vorlesewettbewerb gegenübersteht, sind ein guter Prüfstein nicht nur für die eigene Vorlesefähigkeit, sondern auch für das Selbstbewusstsein. Die Vorbereitung auf den Vorlesewettbewerb verschafft den Kindern Respekt vor dem Text, denn sie müssen sich mit diesem auseinandersetzen. Vorlesen vor einem großen Publikum verlangt darüber hinaus auch, mit sich selbst im Reinen zu sein, seine eigenen Fähigkeiten richtig einschätzen zu können, aber auch, sich etwas zu trauen. Den Text zu beherrschen, sich passende Betonungen auszudenken, die Erzählung so zu gestalten, dass das Publikum gefesselt ist, all das sind Fähigkeiten, die ein Kind wachsen lassen. „

STEFAN AUFENANGER (Professor für Erziehungswissenschaft und Medienpädagogik)



„Lesen macht Laune, Lesen macht stark und Lesen macht tolerant!“

Horst Köhler (ehem. Bundespräsident)

Kreisentscheid in Leonberg

Am 16. Februar 2011 fand um 15 Uhr in den frisch renovierten Räumen der Stadtbücherei Leonberg der Kreisentscheid des Landkreises Böblingen statt. Dazu begrüßte Frau Züfle, die Leiterin der Stadtbücherei, 17 Schulsiegerinnen und -sieger von Gymnasien und Realschulen, deren zahlreiche

Gäste sowie die sieben Jurymitglieder. Bei einem spannenden Lesemarathon erhielten die Zuhörer Einblicke in witzige, unterhaltsame und dramatische Geschichten. Auf durchgehend beachtlich hohem

Niveau trugen die Kandidaten ihre Tex-

te vor, sodass es der Jury nicht leicht fiel, eine Entscheidung zu treffen.

Gegen 18.30 Uhr stand dann fest, dass die Siegerin der Böblinger Schulen den Kreis auf Regionalebene vertreten wird.

WB

Kepler's Drama Group

11.11.2010, kurz vor sieben Uhr: aus dem Technikraum der Mensa ertönt ein dreifaches „Let's kill 'em!“ Die Drama Group spielt die Premiere ihres neuen Stücks „The Good Person of Szechwan“: Obwohl wir anfangs Schwierigkeiten mit dem Stück hatten, da es ernster war als unsre bisherigen Aufführungen, freundeten wir uns bald damit an und konnten so nach monatelangem Üben, Wochenenden voller Proben, strapazierten Nerven seitens Herrn Vielhaber und einigen Partypizzas endlich das neue Stück auf-führen.

Die Geschichte ist vielen be-kannt. Sie erzählt von drei Göt-tern, die in die chinesische Pro-vinz Sezuan reisen, um einen guten Menschen unter den vie-len Egoisten auf dieser Welt zu finden. Diese Aufgabe scheint unlösbar, bis sie mit Hilfe des Wasserverkäufers Wang zu Shen Teh, einer Prostituierten,

k o m m e n .
Sie lässt die Götter eine Nacht um-sonst bei sich schlafen, obwohl sie nicht einmal die Miete be-zahlen kann. Am nächs-ten Morgen erzählt sie den Göttern von ihren fi-nanziellen

Schwierigkeiten und daraufhin“ bezah-len“ ihr die Götter ihren Aufenthalt. Sie geben ihr ein kleines Vermögen, mit dem sie einen Tabakladen kauft. Mit diesem Laden will sie den armen Menschen in Sezuan helfen. Die Leu-te dort kennen Shen Teh, wissen, wie weich ihr Herz ist und nutzen sie schamlos aus. Bald geht ihr daher das

Geld aus und in der Not erfin-det sie einen ominösen Cousin namens Shui Ta, der alle Rech-nungen bezahlen soll - und kurz danach leibhaftig im Laden steht!

Eines Tages trifft sie einen ar-beitslosen Piloten namens Yang Sun und verliebt sich in ihn, aber er hat genau so wenig Geld wie sie. Der reiche Barbier Shu Fu hingegen versucht, sich eine Hochzeit mit Shen Te zu erkaufen...



Rebecca Eichler, Isabelle Fischer und Nicoletta Sack als die drei Götter



Valentin Fischer und Angela Derka als Was-serträger Wang und Shen-Te im Gespräch

Shen Teh sitzt zwischen allen Stühlen.

Die jungen Schauspieler schafften es mit Bravour, dem Publikum den gesellschaftskritischen Inhalt näher zu bringen und verkörperten ihre Rol-len mit Leidenschaft, allen voran die beiden Hauptdarstellerinnen Angela Derka und Elisa Starke. Obwohl ei-gentlich ein- und dieselbe Person, wurde die Hauptrolle nämlich auf zwei Darstellerinnen aufgeteilt, um die unterschiedlichen Charakterzüge von Shen Teh, die im Stück auch als ihr eigener Cousin verkleidet auftritt, hervorzuheben. Ein ganzes Jahr, gut gefüllt mit Lese-, Stell- und General-proben sowie Arbeiten an den Kulis-sen wurde nun von vier gelungenen Aufführungen gekrönt.

Ein mit chinesischen Motiven ge-schmücktes Bühnenbild unterstrich eindrucksvoll die Leistung von Kepler's Drama Group, die am Ende mit begeistertem Applaus quittiert wurde. Trotz des Abschiedes vieler verdienter Mitglieder, die nun Abitur machen, wird es natürlich auch im nächsten Jahr weitergehen.

Tamara Mayer (9b)/ VH

Im Moment arbeiten wir bereits an unserem nächsten Stück „The 39 Steps“ nach einem alten Alfred Hitchcock-Film. Die Leseproben sind bereits beendet. Im Moment laufen die ersten Stellproben mit vielen bekannten Gesichtern, aber auch vier „Neuzugängen“, die das Casting im November bestanden haben. Soeben haben wir bei-spielsweise die erste Verfolgungsjagd (außen an einem fahrenden Zug!) geprobt. Die ganze Drama Group freut sich auf nächsten November, viele Zuschauer und dies-mal auch auf viel Action und Effekte. Sehen wir uns?

Robotics

4. Regionaler Robotics - Wettbewerb in Weil der Stadt

Nach den erfolgreichen Durchläufen der letzten drei Jahre freuten sich die Veranstalter des Wettbewerbs Herr Gerisch und Frau Zollino auch dieses Jahr auf die zahlreichen Gäste aus nah und fern.

Es kamen mehr als 120 Schülerinnen und Schüler aus sechs Schulen, sowie vom Kepler-Seminar für Naturwissenschaften Stuttgart, die in ca. 45 Teams gegeneinander antraten.

Dabei waren wieder die Mannschaften aus der Gegend - von Weil der Stadt, Sindelfingen Unterrieden

und Renningen, wobei diesmal Renningen mit einer stark vergrößerten Truppe antrat, sowie aus Stuttgart -



und aus der weiteren Umgebung aus Tettang, Markdorf und Memmingen / Bayern.



Die Wettbewerbe erfolgten in den bewährten Fußball- Disziplinen Soccer 1vs1 und - in zwei Altersgruppen unterteilt - Soccer 2 vs2. Daneben gab es wieder die Dance-Kategorie, in der auch ästhetische Bewertungskriterien eine Rolle spielen, sowie die Rettungsdisziplin Rescue, die diesmal trotz verschärfter Wettkampfbedingungen mit 15 Teams die größte Anzahl stellte. Auch die Anfängerkategorie Schwarze Linie lockte erfreulich viele Mannschaften an. Im

freundschaftlichen Miteinander wurde ausprobiert, was im NwT – Unterricht und in der Robotics AG, die jetzt unter der Leitung des Jugendbegleiters Herrn Kolberger steht, seit Schuljahresbeginn am JKG zu Wege gebracht wurde.

Die Hälfte der zu vergebenden ersten bis dritten Plätze ging an Teams des JKG, die damit wieder voll den Erwartungen entsprachen. Herzlichen Glückwunsch. (Näheres dazu auch unter www.jkgweil.de).

WB

Robocup-Wettbewerb in Vöhringen 2011

Am Freitag den 18. Februar 2011 reisten 58 Schülerinnen und Schüler der NWT- Klassen und der Roboter-AG unserer Schule zum Robocup-Turnier nach Vöhringen. Für die NWT-Schüler der Klassen 9 und 10 war dies der Abschluss ihres Moduls „Robotics“ und für die Mitglieder der Roboter-AG die Vorbereitung auf die Deutsche Meisterschaft in Magdeburg

Unsere Schüler nahmen an den Disziplinen Roboterfußball eins gegen eins und zwei gegen zwei (Kategorie A und B) teil. Außerdem starteten noch Teams beim Dance-Wettbewerb und beim „Retten von Verschütteten“.

Da die Vorbereitung auf diese Wettkämpfe viele Monate gedauert hatte, wollten die Schüler endlich ihre Konzepte und Ideen erproben. Sie programmierten, schraubten und löteteten am Freitag noch lange in die Nacht hinein.

Am Samstag war es dann endlich so

weit. Nach den ersten Wettkämpfen und Spielen waren Reparaturen und Programmänderungen nötig, um sich auf den Gegner und die vorherrschenden Licht- und Umweltbedingungen (Magnetfeld, besondere Hindernisse usw.) einzustellen.

Wie immer lagen Freude und Glück sowie Enttäuschung und Pech nahe beieinander. Trotzdem blieb die Stimmung der JKGLer gut und sie unterstützten sich gegenseitig und spendeten, wenn nötig, einander Trost.

Am Ende kann sich die Bilanz mit 5 Podiumsplätzen bei allen Wettbewerbsarten sehen lassen:

Platz 2 im Wettbewerb Soccer 1vs1 belegte das Team „Gummibärenbande“ gefolgt vom Team „Törminators“.

Beim Retten von Verschütteten belegte das Team „Team X“ den zweiten und beim Robodance das Team „Ouijolalo“ mit seiner Zukunftsvision von gefühlvol-

len Robotern den dritten Platz.

In der mit Abstand schwierigsten Wettbewerbsart Roboterfußball zwei gegen zwei Version B erreichte das Team „Tactic“ einen hervorragenden 3. Platz und kann sich damit berechnete Hoffnungen auf eine sehr gute Platzierung in Magdeburg machen.

Bei den unterstützenden Lehrerinnen Frau Reins und Frau Zollino möchte ich mich bedanken, die wesentlichen Anteil an der erfolgreichen Organisation dieses Ausfluges hatten. Außerdem möchte ich dem neuen Leiter der Roboter AG Herrn Kolberger für seine erfolgreiche Arbeit gratulieren und danken.

Wir freuen uns schon auf die Deutsche Meisterschaft in Magdeburg und wünschen allen teilnehmenden Teams viel Erfolg.

GE

Der Sanitätsdienst

Wer sich während der Schulzeit schon einmal verletzt hat, der wird uns sicherlich kennen: Wir, der Schulsanitätsdienst am JKG, sind für die Erstversorgung der kranken und verletzten Schüler zuständig. Egal ob jemand auf dem Schulhof hingefallen ist oder sich beim Sport den Arm gebrochen hat, wir helfen und überbrücken gegebenenfalls die Zeit bis zum Eintreffen des Krankenwagens.

Angefangen hat jeder von uns mit einem 8-wöchigen Erste Hilfe – Kurs. Hier lernt man in entspannter Atmosphäre die Grundlagen der Ersten Hilfe von der Wundversorgung bis hin zur Herz-Lungen-Wiederbelebung. Mit vielen praktischen Übungen wird das theoretische Wissen vertieft. Dieses Wissen ist natürlich auch im Alltag hilfreich, denn die meisten Unfälle passieren bekanntlich im Haushalt und im Straßenverkehr.

Um auch im Schulalltag „fit“ in Sachen Erste Hilfe zu bleiben, müssen wir uns regelmäßig weiterbilden. Dafür treffen wir uns ein Mal im Monat mit Manuel Riehm vom DRK-Ortsverband Weil der Stadt. Er steht uns dann für Fragen zur Verfügung und probt mit uns immer

neue „Ernstfälle“, von denen aber Gott sei Dank viele noch nicht vorgekommen sind.

Wenn doch mal ein Unfall passiert, werden wir vom Sekretariat aus auf unseren „Sani-Handys“ angerufen. So sind wir den ganzen Schultag über erreichbar, auch während des Unterrichts. In der großen Pause sind wir außerdem in unserem Sanizimmer, das sich momentan gegenüber von Raum 26 befindet, anzutreffen.

Jeden Tag übernimmt so ein anderes Team von mindestens drei unserer momentan 19 Schulsanitäter die Verantwortung dafür, dass im Ernstfall alles ganz schnell geht. Auch bei vielen größeren Veranstaltungen wie den Sporttagen oder dem Abigag sind wir für euch im Einsatz. Koordiniert wird das ganze von Kirsten Mögel (K11) und ihrer Stellvertreterin Melanie Hertschek (K11), die jederzeit auch gerne Fragen von Eurer Seite beantworten.

Da viele unserer Sanis in den nächsten zwei Jahren das Abi machen, suchen wir schon jetzt neuen motivierten Nachwuchs ab Klasse 7. Hierfür wird demnächst auf einem Aushang am Schwar-



zen Brett zu sehen sein, wann der nächste Erste Hilfe – Kurs angeboten wird, **voraussichtlich wird es schon am 8. und 9. April so weit sein: Freitag von 17 - 21 Uhr und am Samstag von 9 – 16 Uhr.**

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Kurses könnt ihr dann euer neu Erlernetes im Sanidienst unter Beweis stellen. Die Kursbescheinigung gilt darüber hinaus auch als Kursnachweis für den Führerschein. Außerdem bekommt jeder Sani am Ende des Schuljahres einen Zeugniseintrag, der sich vor allem bei Bewerbungen immer gut macht.

Wir freuen uns auf Euch!!!

Euer Sanitätsdienst ☺

Kirsten Mögel (K11)

Am 14. April ist Girls' Day-der Mädchenzukunftstag

am Donnerstag, den 14. April 2011 ist wieder Girls' Day – der Mädchen-Zukunftstag. An diesem Tag können alle Schülerinnen der Klasse 5 bis 10 die Arbeitswelt in Technik, Handwerk, Ingenieur- und Naturwissenschaften kennenlernen.

Selbstverständlich unterstützt auch das JKG diesen Projekttag.

Schülerinnen und Schüler, die beim Girls' Day bzw. neuerdings auch Boys' Day mitmachen, werden von unserer Schule für diesen Tag vom Unterricht freigestellt. Außerdem ist dieser Tag für Klassenarbeiten gesperrt. Wie schon in den letzten Jahren ist Frau Fesenbeck für die Organisation zuständig. Wer spezielle Fragen hat, kann sich jederzeit an sie wenden.

FE/WB

Was muss man tun, wenn man mitmachen möchte?

1. Sich als erstes einen Platz in einem Unternehmen suchen oder sich im Internet online für ein offizielles Angebot anmelden (www.girls-day.de bzw. www.boys-day.de). Bei den jüngeren Schülerinnen und Schülern wäre es wünschenswert, wenn die Eltern bei der Suche helfen würden.
2. Dann im Schulsekretariat ein Anmeldeformular holen, das ausgefüllt und mit der Unterschrift der Eltern versehen bei Frau Fesenbeck abgegeben wird.
3. Die auf diese Weise angemeldeten Schüler erhalten daraufhin von uns eine Teilnahmebestätigung, die sie von ihren „Chefs“ am Aktionstag unterschreiben lassen müssen.
4. Erst wenn diese Teilnahmebestätigung vollständig ausgefüllt und unterschrieben wieder bei Frau Fesenbeck abgegeben ist, gelten die Schülerinnen für diesen Tag als ordnungsgemäß entschuldigt.

GAPP Amerika Austausch

GAPP Amerika Austausch
Vom 15. Oktober bis zum 5. November 2010 waren wir in den USA, erst eine Woche in New York City, danach zwei Wochen an der Grenze zu Kanada, in Ontario Center. Wir haben sehr viel Spaß gehabt und viel erlebt. In der ersten



Woche haben wir ganz New York City nach Sehenswürdigkeiten abgegrast. Wir waren im YMCA in Brooklyn untergebracht, das aber nur zum Schla-

ter standen, konnten wir aufgrund von Beziehungen sogar in ein Gebäude hineingehen.

Nach dieser viel zu kurzen Woche in New York vergingen die zwei Wochen in Ontario bei unseren Austauschpartnern noch schneller. Nach einer endlosen Zugfahrt von New York nach Ontario (plus Kofferschleppen in der Subway, Treppen hoch, Treppen runter ...!) wurden wir am Bahnhof von unseren Austauschpartnern und deren Familien mit Plakaten empfangen.

Am Tag nach unserer Ankunft in Ontario besuchten wir die Niagara Fälle. Das Wochenende wurde dann individuell in den Familien verbracht. Am Samstagabend sah man alle beim Footballspiel in der Schule wieder. Die „Ontario-Eagles“ gewannen zum Glück klar gegen ihren Gegner. Am Montag gab es dann ein großes „Pot Luck Wel-

fen diente. Jeden Morgen gingen wir zum Frühstück zu „Christina’s“ und bekamen das inzwischen legendäre Toast mit Spiegelei und Ketchup. Highlight in New York war das Besteigen des Empire State Building bei Nacht, das nach 2001 wieder das höchste Gebäude New Yorks ist. Es ist einfach überwältigend aus rund 381 Metern Höhe auf den „Big Apple“ hinabzublicken. Der Besuch des Central Parks, gleich am ersten Tag nach unserer Ankunft, war ebenso interessant. Des Weiteren waren wir bei der Freiheitsstatue, auf Ellis Island, in Chinatown, Little Italy, am Broadway und besuchten noch die eine oder andere zusätzliche Sehenswürdigkeit. Am Ground Zero, dort wo früher die Zwillingstürme des World Trade Cen-

come Dinner“, zu dem jeder etwas zu essen mitbrachte. Im Laufe der zwei Wochen unternahmen wir weitere Ausflüge, wie zum Beispiel den Besuch in einem Glasmuseum, in welchem man seine eigene Glaskugel gestalten konnte.

Ein paar Austauschpartner organisierten zusätzlich Partys und luden alle ein. So gab es bei Kristen eine „Bonfire Party“ mit einem großen Lagerfeuer und gutem Essen. Bei Bryan gab es eine Halloween Party. Es ist wirklich unglaublich, wie die Amerikaner dieses Fest übertreiben! Man konnte sowohl schön geschmückte als auch einfach nur total



verrückte Häuser sehen! Es gibt Leute, die sich das ganze Jahr über auf Halloween vorbereiten und an ihrer Dekoration arbeiten.

Ein besonderer Dank geht an unsere zwei Lehrerinnen, Frau Bauerle und Frau Bihler, die diesen Trip richtig cool



geleitet und ihn für uns zu einem unvergesslichen Ergebnis gemacht haben.

Tobias Constien(9c)/ Tara Towhidi (9c)



Die Modellflug AG

Im August 1998 schickte Prof. Gerd Busse vom Institut für Kunststofftechnik der Universität Stuttgart, gemeinsam mit unserem damaligen Schulleiter, Herrn Faber, ein Memorandum an das Stuttgarter Oberschulamt. Darin wurde angesichts des oft beklagten Ingenieurmangels die Einrichtung eines zusätzlichen Faches an den allgemein bildenden Gymnasien angeregt, um die Schülerinnen und Schüler bereits frühzeitig mit der Attraktivität technischer naturwissenschaftlicher Fächer vertraut und auf die zahlreichen Berufsmöglichkeiten aufmerksam zu machen. - Dies war ein Impuls, der letztlich und im Zusammenwirken mit anderen Initiativen zum heute nicht mehr wegzudenkenden Fach Naturwissenschaft und Technik, kurz NwT, führte.

Seit dem letzten Schuljahr können nun unsere Schülerinnen und Schüler an der Modellflug AG mit Prof. Busse teilnehmen, wobei sie mit ferngesteuerten kleinen Flugzeugen in der Sporthalle zu praktischen Kenntnissen auf vielfältigen Gebieten der Technik kommen. Denn „Erfahrung ist durch nichts zu ersetzen, auch nicht durch Wissen“ (H.G. Häfele, Würzburg).

Zurzeit sind 12 Schüler der Klassenstufe 5 – 7 an der Modellflug AG beteiligt und stürzen sich jeden Dienstagnachmittag in der 9. und 10. Stunde und meistens auch den ganzen Samstagvormittag in die vielfältigen Aufgaben, die mit Bau, Betrieb und

Wartung der kleinen funkgesteuerten Fluggeräte verbunden sind.

In der ersten Phase arbeiteten die Schüler mit Helikoptern. Die Verantwortung für ein solches Fluggerät zu übernehmen, beinhaltet nicht nur die

Lagerung, den sicheren Betrieb und die Instandhaltung: Auch der Wechsel von Batterien, Quarzen, Motoren oder Rotorblättern sowie Reparaturen sind selbstverständliche Aufgaben der AG-Teilnehmer. Dabei ist eine sorgfältige Überprüfung vor jedem Flug genauso wichtig wie die eigentlichen Spielregeln für den Flugbetrieb, bei denen es darum geht, andere Menschen nicht zu gefährden.

In letzter Zeit wurde mit dem Einsatz von Starrflüglern begonnen. Beim Bau eigener ferngesteuerter Motorflieger (Leichtgewichte mit etwa 35g) lernen die Schüler mit dem Schwerpunkt umzugehen oder die Fluggeschwindigkeit zu berechnen und zu messen. Da die Teams sehr diszipliniert sind, viel Geduld mitbringen und auch selbstkritisch Verbesserungen annehmen, gelingt ihnen schon bald ein Modell, das gut fliegt.



Die berufsrelevante Arbeit im Team (3-4 Schüler) ist ein weiteres Lernziel, das abgestimmte Zusammenarbeit und Kompromissbereitschaft beim gemeinsamen Denken erfordert. Dieses neue Lernerlebnis wird auch von den



Schülern besonders positiv hervorgehoben.

Derzeit trainieren die drei Teams mit viel Eifer Starten und Landen, Steigflug, Gleitflug, Ziellandungen, Platzrunden usw., fast wie in der Flugausbildung von Piloten. Dabei werden auch schon einige Flugverkehrsregeln gelernt.

Insgesamt gesehen, kommen die AG-Teilnehmer nicht nur zu einem enormen Wissen im Bereich der Flugphysik (Schwerpunkt, Schubmessung, stabiles Flugverhalten, Gleitzahl, Ruderwirkung, Motorleistung, Akku-Kapazität...), sie erwerben nebenbei und selbstverständlich auch handwerkliche Fähigkeiten (Kleben, Löten, Heizdrahtschneiden...) beim Umgang mit Kohlenstoffwerkstoffen, Balsaholz, Depron und Styropor. Nicht zuletzt geht es auch um das Berechnen von erforderlicher Motorleistung und zu erwartender Fluggeschwindigkeit: Mathematik zum Anfassen und Nachmessen.

Prof. Busse /WB





Einen großen Motivationsschub bot der Besuch der Hubschrauberstaffel der Polizei des Landes Baden-Württemberg am 18. Dezember 2010. Fasziniert ließen sich unsere Schüler von Herrn Bernd Wilhelm, dem technischen Leiter der Hubschrauberstaffel, die eindrucksvolle und spannende Welt der Hubschrauber aus erster Hand erklären. Er wusste auch die komplizierten Zusammenhänge sehr anschaulich zu erklären.



Mit viel Engagement begleitet Prof. Dr. Gerhard Busse „seine Kids“. Er leitet am Institut für Kunststofftechnik der Universität Stuttgart die Abteilung Zerstörungsfreie Prüfung, die sich u.a. mit der Untersuchung von Bauteilen aus Luft- und Raumfahrt befasst. Flugzeuge kennt Prof. Busse nicht nur aus seiner Institutsarbeit und aus der Perspektive des Flugmodellbauers, er erwarb bereits 1976 den Pilotenschein und bringt auch dadurch viel praktisches Wissen in die Modellflug AG ein.

Schülermentorenausbildung

Mentorenausbildung erfolgreich abgeschlossen

Hendrik Albertz (K13), Christian Soja (K13), Max Löer (K11) und Simon Wagner (K11) sind Tennismentoren. Sie haben ihre Ausbildung im Juli des letzten Jahres absolviert, wo sie eine Woche lang einen Lehrgang des Landessport-

verbandes besuchten. Nach dem erfolgreichen Abschluss sind sie jetzt nicht nur Schülermentoren, sondern auch Tennisassistenten.

Ihre neu erworbenen Kenntnisse haben sie bei unseren Sporttagen am JKG zum Ende des letzten Schuljahres eingesetzt, indem sie das Tennisprojekt leiteten.

Herr Bayer hat in Anwesenheit von Herrn Prade, Sprecher der Fachschaft Sport und Betreuer der Sportmentorenausbildung an unserer Schule, die engagierten Schüler beglückwünscht und ihnen ihre Urkunden überreicht.



Foto: Marion Braun, Pressebüro Schiel

Skiausfahrt 2011 mit dem Sport Leistungskurs

Am 14. Februar ging es morgens um 4 Uhr los in Richtung Österreich ins schöne Pitztal. Direkt am ersten Tag sollte uns das beste Wetter der ganzen Woche begrüßen und wir kamen alle schon mal ordentlich ins Schwitzen, als wir uns im Bus umziehen sollten, um direkt auf die Piste zu können. Dort hatten wir dann alle unterschiedlichen Probleme, da sowohl komplette Anfänger dabei waren, als auch schon sehr erfahrene Ski- und Snowboardfahrer. Unser Gepäck wurde inzwischen zu unserer Hütte, die direkt neben der Piste

aber sofort wieder auf die Piste. Am Dienstag begann Herr Danzinger mit den Fortgeschrittenen mit jeder Menge Übungen, während die Anfänger mit Frau Knecht fuhren. Nachmittags war freies Fahren in 4-er Gruppen, wo jeder noch mal für sich selbst üben konnte oder wirklich frei gefahren werden konnte. Abendprogramm gab es kein festgelegtes, weil wir Jugendlichen selbst was unternahmen.

Mehrfach studierten wir dann auch Videoanalysen: Herr Danzinger filmte uns beim Skifahren und ging anschließend mit jedem einzelnen seine Fehler, beziehungsweise das jeweilige Verbesserungspotenzial durch. Am Donnerstagabend dann kam das absolute Highlight: die Schlittenfahrt! Als wir die Strecke endlich gefunden hatten

gab es eine Menge Spaß. Auch wenn manche der Kameraden mehr ihrem Schlitten hinterherliefen, als drauf zu

fahren. Am Freitag war dann auch schon alles wieder vorbei. Um 9 Uhr mussten wir aus den Zimmern und konnten dann aber noch den ganzen Tag fah-



Ja, Absturzgefahr...

ren, während unser Gepäck im Bus wartete, wo wir uns nachher auch alle wieder umziehen „durften“. Insgesamt war es eine tolle Woche, denn uns begleitete meist super Wetter und jeder hatte seinen Spaß.

Florian Hink (K11)/WB



te lag, hochgebracht, wo wir dann erstmals zum Mittagessen auch in unsere Zimmer durften. Direkt danach ging es

Jugend trainiert für Olympia

Die **Fußball AG** bei „Jugend trainiert für Olympia“ Jonas Braun und Michael Kohl, Stufe 11 sind die Trainer unserer Fußball AG. Sie berichten vom Turnier:

„Am 24. November 2010 war es endlich so weit. Nach wochenlanger Vorbereitung auf das „Jugend trainiert für Olympia“ - Turnier, welches in der ersten Runde in Sindelfingen stattfinden sollte, konnten wir uns endlich auf den Weg machen. Hoch motiviert und kampfbereit fanden wir uns bei sommerlichen Wetterverhältnissen in Sindelfingen ein. Bereits beim genial ausgeklügelten Auf-

wärmprogramm wurde uns klar, dass wir zum Siegen bestimmt waren, was auch zunächst ganz danach aussah. Nach einem packenden ersten Spiel gegen das Albert-Einstein-Gymnasium Böblingen, welches wir souverän mit 1:0 gewannen, ging es im zweiten Spiel gegen das Stiftsgymnasium Sindelfingen um alles oder nichts. Als wir bereits in der ersten Halbzeit durch einen genial präzisen Schuss perfekt unter Lattenkreuz aus 40m (Augenzeugen sprechen von mindestens 60 bis 80m) von Daniel Alemi (Stufe 11) in die hochverdiente, längst überfällige Führung gingen, waren wir der nächsten Runde so nah wie nie zuvor. Jedoch hatte un-

ser Torwart Lorenz Constien (Stufe 11) zu unserer aller Überraschung andere Pläne. In der letzten Minute packte unser Schlussmann, dem Blutdurst verfallen, seine Holzfällerkähne aus und streckte einen Gegenspieler auf brutalste und unnötigste Weise zu Boden (unsere Gedanken sind weiterhin bei dem Opfer dieser skrupellosen Tat), verschuldete so einen Elfmeter, welcher leider souverän verwandelt wurde. Dies bedeutete leider auch das Aus für uns und uns bleibt nun nichts anderes übrig als es nächste Jahr erneut zu versuchen und auf ein bisschen mehr Sensibilität und Feingefühl gewisser Personen (Lorenz) zu hoffen.“

Jugend trainiert für Olympia - Aufstieg ins Landesfinale erschwommen

Vergangenes Schuljahr qualifizierte sich die Mädchenmannschaft des JKG, bestehend aus Lena Uhlenberg (K13), Meike Radatz (K11), Maike Maier (K11), Angela Derka (K13), Kim Eva Hiller (K11), Anja Schippert (13), Alina Charles (K11) und Kirsten Mögel (K11) für das Landesfinale im Juli 2010 in Mühlacker. Bei tollem, sonnigem Wetter erreichten wir im dortigen

Freibad den 3. Platz und bekamen „Jugend trainiert für Olympia-Kappen“ geschenkt. Neben einem erfolgreichen Wettkampf hatten wir jede Menge Spaß und genossen in den Wettkampfpausen die Rutschen im Nebenbecken. Alles in allem war es ein schöner Abschluss für eine lange eingespielte Mannschaft, welche die diesjährigen 13er Mädels aufgrund ihres Abiturs leider verlassen müssen. Wir hoffen na-

türlich darauf, dass spätestens nächstes Jahr Nachfolgeschwimmerinnen für unsere Mannschaft gefunden werden, da sonst akute Gefahr besteht, dass die Gruppe auseinander fällt. Wir danken Herrn Prade für die jahrelange Begleitung und Motivation, denn dank ihm und seinem Engagement sind unsere Erfolge erst möglich geworden.

Angela Derka und Anja Schippert

Literatur und Theater - Unterricht am JKG

„Literatur und Theater“ ist ein 2stündiger Kurs, der seit dem Schuljahr 2009/2010 den Oberstufenschülern im Johannes-Kepler-Gymnasium wahlweise angeboten wird. Unsere Schule übernimmt hierbei eine Vorreiterrolle in Baden-Württemberg und fungiert sozusagen als eine der Testschulen, inwieweit dieser Kurs eine Zukunft im gesamten Bundesland hat. Inzwischen ist klar, dass er bald auch flächendeckend eingeführt wird. Geleitet wird der Kurs dieses Jahr von Frau Roser-Hasenclever, 14 Schülerinnen und Schüler haben sich in der „gemeinsamen Oberstufe“ aus G8 und G9 für ihn angemeldet. Der 13er-Kurs besteht aus acht Schülerinnen und Schüler und wird von Herrn Vielhaber geleitet.

Der Unterricht an sich befasst sich zum einen mit unterschiedlicher Literatur und zum anderen mit theaterpädagogischen Elementen, die meist in irgendeiner Form in Verbindung zu literarischen Texten stehen. Hierbei soll nicht, wie beispielsweise im Deutschunterricht, die Literatur durch Worte erklärt, son-

Zweck zu erklären oder sogar eine Interpretation der einzelnen Zeilen zu starten, wird viel mit Lautmalerei und Synästhesie gearbeitet, um die eigentliche Aussage besser erfassen zu können. Zur besseren Erklärung könnte man ein simples Beispiel anbringen: Ein Gedicht wird ausgeteilt, bei dem die Worte eher wenig Sinn ergeben. Die Kunst, die im LuT-Kurs geübt wird, ist, dieses literarische Werk nach Auffälligkeiten in der optischen Textgestaltung zu untersuchen (z. B. verschiedenen Schrift-größen oder -formen) und sich daran zu orientieren, welche Laute der Autor verwendet hat. Schlussendlich wäre daraus dann eine Szene zu machen, in der zwar scheinbar „sinnlose“ Worte wiedergegeben werden, alles aber in einem sichtbaren, bildlichen Zusammenhang steht, der das Erfassen eines solchen (hier dadaistischen) „Nonsense“-Textes erleichtert.

Im Kurs von Frau Roser-Hasenclever gibt es anfangs immer ein „Warm-Up“, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler kreisförmig im Raum versammeln und sich Theaterfertigkeiten antrainieren. Die Übungen fallen unterschiedlich aus, oft sind es Atemübungen, die dazu dienen sollen einen gemeinsamen Impuls zu finden oder aber Übungen, bei denen man mit peripherem Blick durch den Raum geht und bei einem Signal zuvor vorgegebene Aufgaben vollzieht. Diese könnten sein im gemeinsamen Impuls einen bestimmten Punkt im Raum mit einer Geste zu fokussieren und diese Energie auch stimmlich durch einen Ruf zu unterstützen. Anschließend werden die zuvor genannten Techniken zur darstellenden Gedichtinterpretation angewandt. Aktuell trainieren wir aber auch neue Techniken, beispielsweise bekommen wir den Anfang einer Geschichte vorgegeben und müssen ihn in einer Gruppe weitererzählen. Spontaneität und



Im 13er Kurs wurden u.a. aus Gedichten „Performances“ erstellt, ein Filmprojekt durchgeführt, Kurzgeschichten geschrieben und nun wird ein selbst verfasstes Theaterstück vorbereitet, das im Mai aufgeführt werden soll.

VH

schnelles Reagieren wird also ebenfalls gefördert.

Ich persönlich bin bisher sehr ange-tan von dem Kurs. Er ist anspruchsvoll, vermittelt viel und es macht mir unheimlichen Spaß die verschiedenen Unterrichtsmethoden anwenden zu lernen.

Caleb Sadler (K11)



Auch wenn es auf dem Bild anders aussieht: Langweilig wird uns bei der Arbeit an Szenen oder Standbildern selten. Bei der Übung, die man hier sehen kann, geht es darum, zu einem Begriff wie „Langeweile“ oder „Trauer“ ein Standbild nach und nach aufzubauen. Einer der Spieler fängt an, und sobald er seine Position eingenommen hat, beginnen die anderen Spieler, sich um ihn herum aufzustellen. So entstehen oft ziemlich lustige „Gesamtkunstwerke“.

Melanie H.

dern vielmehr durch szenisches „Tun“ in ihrer Gesamtheit dargestellt werden. Anstatt bei einem Gedicht Sinn und



Mal so richtig seinen Aggressionen freien Lauf lassen sollte man bei einem Standbild natürlich nicht, aber jeder von uns hat so seine Methoden, um Mimik und Gestik trotzdem möglichst echt wirken zu lassen. Zum Darstellen von „Wut“ hilft es zum Beispiel, wenn man an etwas denkt, was man nicht ausstehen kann – so kann man sich besser in die Rolle hineinversetzen und tritt automatisch authentischer auf.

Melanie H.

Wirtschaft



Es schien eine gewöhnliche Wirtschaftsstunde des Wirtschafts-Kurses des JKG zu sein, doch in dieser unscheinbaren Stunde wurde der Plan für ein Unternehmen geschaffen, das die ganze Welt (oder zumindest den Großraum Weil der Stadt) verändern sollte.

Unternehmer stellen sich die meisten Menschen als mürrische Anzugträger vor. Doch wie viele mittlerweile wissen, hat unser Wirtschaftskurs der Stufe 11 ein Unternehmen ohne mürrische Anzugträger gegründet.

Unter dem uns immer zur Seite stehenden Herr Läßle planten wir erstmal alles durch.

Nachdem Verena als Vorstandsvorsitzende - wir brauchen keine Frauenquote, um Frauen in der Geschäftslei-

tung zu haben - ausgemacht war, nahm die Firma Struktur an.

Eine Homepage, die uns auch in der Welt des Internets repräsentieren sollte, wurde erstellt und schon konnte es losgehen.

Simsolino nennt sich unser Unternehmen, das zum einen Kindergeburtstage und zum anderen U16 Partys veranstaltet. Nach der ersten U16 Party, die ein voller Erfolg war, steht als nächstes ein Band-Contest an, bei dem den Gewinnern tolle Preise winken. Den Besuchern ist eine Menge Spaß und gute Musik garantiert. Wir wünschen uns viele Besucher und tolle Bands, es lohnt sich zu kommen! Alles Weitere findet ihr auf www.simsolino.de.

Arthur El-Hussein



Simso, das Firmenmaskottchen

Wenn Manager in die Schule kommen: Matthias Roche unterrichtet am JKG

Dass ein Manager wieder zur Schule geht, kommt eher selten vor. Aber Matthias Roche, Partner emeritus der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young, nimmt sich gerne die Zeit, denn er will als „Lehrer auf Zeit“ zeigen, dass Ökonomie und Bildung nicht trocken und sperrig sein müssen.

Das wurde auch am 8. Februar 2011, als er am Johannes-Kepler-Gymnasium bei der Jahrgangsstufe 13 Station machte, schnell klar. Flott erklärte Roche den Schülerinnen und Schülern der Wirtschaftskurse von Herrn Läßle, welche Auswirkungen Globalisierung, Strukturwandel, Innovationen und technischer Fortschritt auf unser Leben haben. Anschaulich beschrieb er die Tätigkeitsfelder der Ernst & Young GmbH und ging auch auf die Berufsperspektiven der Schülerinnen und Schüler ein.

Dabei ermutigte er seine Zuhörer, nach dem Abitur das zu machen, was sie gerne tun, forderte aber auch deren Engagement ein. Ohne Fleiß sei eine Karriere zur schwer zu realisieren. Matthias Roche kam im Rahmen der Schulveranstaltungsreihe von „Hand-

„Ich fand die Veranstaltung interessant und sehr informativ, da er uns auch die verschiedenen Karrieremöglichkeiten dargelegt hat.“

Charlotta W.

Die Zeitung schickt dabei regelmäßig Mitarbeiter der Deutschen Telekom Stiftung, von Ernst & Young, Hewlett-Packard und der Verlagsgruppe Handelsblatt in die Schulen. Sie übernehmen für zwei Stunden den Unterricht, erklären ökonomische Zusammenhänge und diskutieren mit den Schülern über Wirtschaftsthemen.

Durch den Besuch des Managers kamen die Schülerinnen und Schüler in Kontakt mit einem Praktiker aus der Wirtschaft. Herr Roche gewährte ihnen einen anschaulichen Einblick in die Welt der Wirtschaft und bot so die Möglichkeit, ökonomische Zusammenhänge aus einer erweiterten Per-

„Herr Roches Vortrag war informativ, interessant und witzig, kurz, erfrischend, anders.“

Hendrik A.



„Eine 9./10. Stunde mal anders: Das Lehrbuch wurde gegen hilfreiche Lebensweisen, Karrieretipps und viele wirtschaftliche Erfahrungsberichte eingetauscht.“

Kathrin S.

Handelsblatt macht Schule“ nach Weil der Stadt.

spektive zu betrachten. Da die diskutierten Themen abiturrelevant sind, war die Veranstaltung darüber hinaus auch eine nützliche Vorbereitung auf die bevorstehende Prüfung.

LÄ

Besuch der Didacta

Am 22. Februar 2011 besuchte die 9b ein virtuelles Teleskop, mit dem man die Bildungsmesse Didacta auf dem sich genauer mit dem Weltall befas-

Interessant fanden wir die Äußerung des Microsoft – Mitarbeiters, der meinte, dass die Zukunft auf jeden Fall im Touchscreenbereich liege, die Computer in Zukunft also ohne Maus und Tastatur bedient werden würden. Wir waren aber auch grundsätzlich überrascht, welche Möglichkeiten es gibt, denken aber, dass es schwer ist, das durchzusetzen. Außerdem ist das Ganze auch eine Kostenfrage und teilweise sollte noch etwas weiter gearbeitet bzw. gefeilt werden, um die Techniken so effizient wie möglich nutzen zu können.

neuen Messegelände in Stuttgart. Durch die Streiks kamen wir leider erst um 9:30 Uhr an. Wir konnten uns einen ersten Überblick verschaffen, bevor wir zum Stand von Microsoft, der Firma, die uns eingeladen hatte, kamen. Nach einer kurzen Einführung erhielten wir Microsoft T-Shirts, wurden in drei Gruppen aufgeteilt und besuchten dann folgende Stationen: Als erstes das „Worldwide Telescope“,

ein virtuelles Teleskop, mit dem man sich genauer mit dem Weltall befassen kann. Danach durften wir das „Surface“ benutzen, das ist eine Art Tisch mit Touchscreen, auf dem aufgrund von 50 Bildpunkten eine ganze Schulklasse arbeiten kann. Das wurde uns anhand von Beispielaufgaben gezeigt. Allerdings ist dieses

Surface aus unserer Sicht nicht unbedingt als hilfreich oder lernfördernd anzusehen, da nur spezielle Aufgaben damit sinnvoll bearbeitet werden können. Zuletzt durften wir die neue X-Box Erweiterung, „X-Box Kinect“, durch die die Konsole hands-free (ohne Controller) wird, testen. Danach hatten wir wieder etwas freie Zeit auf der Didacta, welche sehr informativ war. Ein besonderer Dank geht an Frau Gienger, die uns das alles ermöglicht hat und an Frau Rumm, die als Begleitperson dabei war!

Sophie Isay, Laetitia Römer, Tamara Mayer

Mit seiner weltweiten Initiative Partners in Learning unterstützt Microsoft Schulen, Lehrer und Schüler beim Einsatz moderner Technologie, mit Know-how sowie vielen innovativen Ideen. Gemeinsam mit anderen Partnern investiert das Unternehmen in Förderangebote entlang aller Stationen des lebenslangen Lernens: von der frühkindlichen Erziehung, über die Grundschule bis hin zur Hochschule und beruflichen Weiterbildung.

CyberMentor - E-Mentoring für Mädchen im MINT-Bereich



CyberMentor ist ein Mentoring-Programm für Mädchen und Frauen, die sich für MINT

(Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) interessieren.

Am 8. Februar 2011 besuchte Frau Schmalzbauer unsere Schule, um unseren Mädchen der Klassenstufen 6 bis 11 dieses Programm in nach Alter ge-

staffelten Gruppen im Kepler-Saal vorzustellen.

Um das Interesse von Mädchen am MINT-Bereich zu steigern, wird hier für jede Schülerin die Möglichkeit geboten, in Kontakt mit einer persönlichen E-Mail-Mentorin zu treten, die ihr im E-Mail-Austausch einen Einblick in ihren Beruf bieten, sie

bei der Studien - und Berufswahl unterstützen und natürlich auch Tipps zu schulischen Fragen, zum Beispiel bei Referaten und Praktika geben kann.

Über die Community-Plattform können die Schülerinnen andere Mädchen mit ähnlichen Interessen kennenlernen. Neben dem webbasierten Angebot finden auch Treffen und gemeinsame Ausflüge statt.

Bei Frau Gienger, die dieses Projekt betreut, haben sich schon einige Mädchen angemeldet. Weitere Informationen finden sich auf www.cybermentor.de.

WB



Scheckübergabe der SMV-Spendenaktion



Im Schuljahr 2009/2010 hat die SMV eine Spendenaktion organisiert, an der sich viele Klassen beteiligt hatten. Insgesamt kam eine Summe von 5772,46€ zusammen. Dieses Geld spendeten die Schülerinnen und Schüler des JKG der Astra-School in Kapstadt/Südafrika, einer Schule für Kinder mit Lern- oder geistiger Behinderung. Am ... wurde dann der Scheck über 5772,46€ von zwei Vertreterinnen der SMV symbolisch an Carolin Gustke, die ein freiwilliges soziales Jahr an dieser Schule verbracht hatte, übergeben. Carolin, die außerdem eine ehemalige Schülerin des JKG ist, kümmert sich zur Zeit noch durch Telefonate, aber vielleicht auch nächsten Sommer vor Ort um neue Anschaffungen, die mit diesem Geld gemacht werden können.

Nicoletta Sack (Stufe 11)

Urkunde für den Galgenstrick



Stellvertretend für die Redaktion nehmen Janika, Svenja, Isabel, Maren und Jan die Urkunde entgegen.

Die mit gut 20 Schülerinnen und Schülern stark besetzte Redaktion unserer Schülerzeitung „Galgenstrick“ unter der Chefredakteurin Maren Kammhoff (K11) wurde von unserer Kultusministerin Frau Prof. Dr. Marion Schick geehrt. Sie sprach Dank und Anerkennung für die Leistungen aus, die bei der Beteiligung am Schülerzeitschriftenwettbewerb 2010 erbracht wurden.

Bei der Urkundenübergabe erwähnte Herr Dr. Bayer lobend das große Engagement der Redakteurs- Mannschaft die in dieser Besetzung seit zwei Jahren unsere Schülerzeitung herausbringt und gerade in den Vorbereitungen für die 75. Galgenstrick-Ausgabe ist.

WB

WICHT AG - Handarbeit & Textiles Werken

In der WICHT AG Handarbeit/textiles Werken wollen wir im Umgang mit Nadel und Faden die Feinmotorik schulen und möchten, dass die Kinder vermehrt handwerklich kreativ und gestalterisch tätig sind. Dazu verwenden wir unterschiedliche Arbeitsmaterialien, vorwiegend Stoffe, Wolle und Leder.

Neben der Arbeit mit den Händen werden die Schülerinnen und Schüler auch an den Umgang mit der Nähmaschine herangeführt und es werden einfache Dinge wie Duftsäckchen, Kissen etc. an der Maschine gefertigt. Die Kinder sehen das Ergebnis ihrer Arbeit unmittelbar und erfreuen sich an dem „Selbstgemachten“.

Dadurch bekommen sie über die Hand den Kopf frei und haben eine weitere Möglichkeit mit Anforderungen des Alltags besser umzugehen. Die hergestellten Dinge werden am Tag der offenen Tür in einer Ausstellung präsentiert.

KE



WICHT Theater AG

Im Fokus der Wicht Theater AG stehen die sogenannten szenischen Verfahren. Bei diesen geht es laut Colette Stauber darum beim Spiel zu lernen, beim Lernen zu spielen und durch das Spiel zu lehren.

Der Bereich szenische Verfahren versammelt unter anderem theaterpädagogische Übungen, Stehgreifspiele bzw. Improvisationsspiele, Pantomime, Schultheater, Figurentheater, Schattenspiele, literarisches Rollenspiel und Textinszenierungen. Szenische Verfahren ermöglichen die Erkundung von Sachzusammenhängen, die Thematisierung von Problemen und die Selbst-



Die Wicht Theater Gruppe beim Aufwärmspiel „Chinesisch Knobeln“

und Gruppenerfahrung. Die theaterpädagogischen Übungen die-

etischen Textes. Die Methode umfasst die Analyse der literarischen Textgrund-

lagen, die Darstellung von Handlungen mit sprachlichen und körpersprachlichen Mitteln, gegebenenfalls unter reduzierter Verwendung von Requisiten und Bühnenbild sowie die Vermittlung praktisch-technischer Fertigkeiten des szenischen Spielens. Doch bei allen pädagogischen und methodischen Absichten sollten Spaß und Freude am darstellenden Spiel den Ausschlag für die Beschäftigung mit diesem Spielbereich geben.

nen der kommunikativen, literarischen und ästhetischen Bildung. Im engeren Sinne geht es bei den szenischen Verfahren um die handlungs- und erfahrungsorientierte Erarbeitung eines po-

dischen Absichten sollten Spaß und Freude am darstellenden Spiel den Ausschlag für die Beschäftigung mit diesem Spielbereich geben.

HA

Wir trauern um unser ehemaliges Mitglied der Schulleitung und unseren ehemaligen Kollegen

Studiendirektor i. R.
Wolfgang Schmid

der am 24. Februar 2011 verstorben ist.

Von 1972 bis 2008 gehörte Herr Schmid unserem Kollegium an. Ab 1988 war er bis zu seinem Ruhestand stellvertretender Schulleiter.

Er hat die Entwicklung unseres Gymnasiums wesentlich mitgeprägt.

Den Schülern bleibt Herr Schmid als mit Begeisterung unterrichtender Geschichtslehrer in Erinnerung und den Lehrern als ruhiger, humorvoller Kollege, der seine ausgeprägten organisatorischen Fähigkeiten besonders in der zeitweiligen Leitung bei der längerfristigen Erkrankung des Schulleiters und beim Aufbau des Gymnasiums Renningen zeigen konnte.

Noch nach seiner Pensionierung blieb Herr Schmid eng mit unserer Schule verbunden, sei es als Ratgeber oder als Ehrenvorsitzender unseres Freundeskreises:

Er war immer für uns da.

Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Schulleitung, Kollegium, Schüler- und Elternschaft des Johannes-Kepler-Gymnasiums
Weil der Stadt

Impressum:

Verantwortliche Personen:

Dr. Rolf Bayer, Claudia Winter-Baker

Unter Mitarbeit von:

Reinhard Klumpp und v. a.

Layout, grafische Gestaltung:

Tobias Höferth

Johannes-Kepler-Gymnasium

71263 Weil der Stadt

Max-Caspar-Str. 47

Telefon: +49 (0)7033/6077

Fax: +49 (0)7033/80884

E-Mail: sekretariat@jkgweil.de

www.jkgweil.de